

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 82 (1988)
Heft: 3

Rubrik: Glauben und Leben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

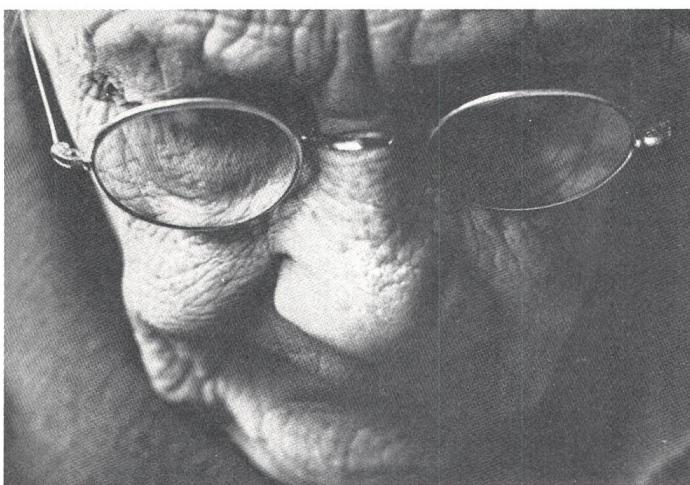
Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



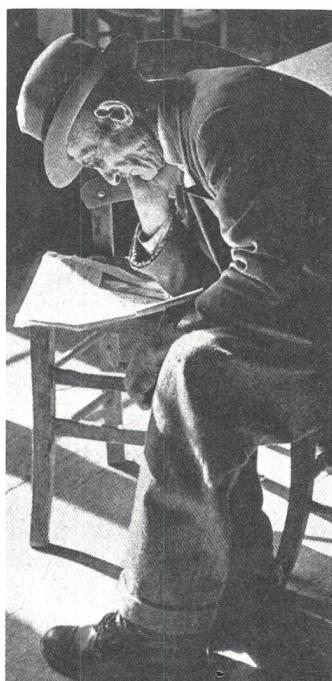
Einladen – nicht ausladen

Mit dieser etwas schlagwirthaften Überschrift möchte ich auf ein Problem hinweisen, dass viel, sehr viel mit der Botschaft Jesu, der Nächstenliebe, zu tun hat. Ich meine das Problem des Altwerdens. Warenhauskataloge, Werbung und Stellenanzeiger haben das Wort «alt» fast vollkommen gestrichen. Wirtschaftswachstum, Überfluss und Leistung lassen uns kaum Zeit, einmal über das nachzudenken, was auf uns alle, früher oder später, einmal zukommt: das Alter.



Wir wollen oder können nicht mehr zur Kenntnis nehmen, dass alles um uns herum alt wird. Wir glauben immer noch, auf dem Gipfel der Kraft und Jugendlichkeit zu stehen, auch wenn unser äusseres (und inneres) Erscheinungsbild das Alter anzeigt. Die Alten, das sind nicht wir, das sind immer die anderen. Weil wir unser eigenes Alter nur zögernd bejahen, können wir auch zu den alten Leuten kein natürliches Verhältnis finden. Vor einiger Zeit habe ich mich in einem Altersheim mit mehreren alten Menschen unterhalten. Ein Mann, der nicht mehr alleine gehen konnte, erzählte mir von seinem Tagesablauf. Am Fenster sitzen und warten. Das Essen einnehmen und warten. Als ich ihn fragte, worauf er denn warte, antwortete er sehr langsam: «Auf meine Kinder. Sie waren schon lange nicht mehr da», und als wollte er sie entschuldigen, «sie haben viel zu tun». Dann schaute er wieder aus dem Fenster und sagte: «Wenn sie (die Kinder) wüssten, wie sehr ich sie liebe». Der Eintritt in ein Altersheim ist für die alten Menschen fast immer ein schwerer Einschnitt in ihrem Leben. Sie müssen

sich an einen neuen Tagesrhythmus, an eine fremde Umgebung gewöhnen. Die persönlichen Sachen können nur sehr beschränkt, oder gar nicht mit ins Heim genommen werden. Es gibt weitere Probleme durch das enge Zusammenleben und die geringen Möglichkeiten, sich zurückzuziehen. Eine Umfrage ergab,



dass über 90 Prozent der alten Menschen Angst vor dem Altersheim haben. Angst, Langeweile und Resignation führen oft bei alten Menschen zu einer schweren Lebenskrise. Was aber können wir, die «noch Jungen» dagegen machen? Sicherlich haben viele junge Familien nicht genug Wohnraum, um die Eltern bei sich wohnen zu lassen. Wenn wir aber aus zwingenden Gründen die eigenen Eltern in ein Altersheim geben müssen, so ist es nicht zwingend, dass das Pflegepersonal den letzten Lebensabschnitt der Eltern fast allein begleitet. Für viele Dinge haben wir Zeit. Keine Zeit haben wir, wenn wir alte Menschen besuchen sollten.

Die Botschaft, die Christus uns verkündet heisst: Die Mitmenschen sollen durch uns die Liebe Gottes erfahren.

Mitmenschen, das sind auch unsere alten Menschen. Die Alten am Altersheim ausladen und sie dann aus unserem Leben verdrängen, ist lieblos. Christus will durch uns alle Menschen einladen. Versuchen wir es und laden einmal einen alten Menschen zu uns ein.

Ernst Bastian

Kirchliche Anzeigen

Altdorf. Sonntag, 7. Februar, wir treffen uns um 14.00 Uhr zum Gottesdienst im Altersheim. Anschliessend feiern wir Fasnacht im Kolpinghaus. Bringt viel Humor mit.

Baselland. Sonntag, 7. Februar, 14.30 Uhr, Gottesdienst in der Gemeindestube Restaurant Falken in Liestal, Rheinstrasse 21. Anschliessend Imbiss und Diaschau.

H. Beglinger

Bern. Sonntag, 7. Februar, 17.00 Uhr, Gottesdienst und Zusammenkunft der katholischen Gehörlosengemeinde im Pfarreisaal der Bruder-klauskirche Bern (Burgernziel).

R. Kuhn

Bern. Sonntag, 7. Februar, 9.30 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Schlosshalde. Anschliessend Kaffee. Alle sind freundlich eingeladen. Pfr. H. Giezendanner

Langnau. Sonntag, 14. Februar, 14.00 Uhr, Gottesdienst in der Kirche. Anschliessend Film und Zvieri. Alle sind freundlich eingeladen. Pfr. H. Giezendanner

Luzern. Sonntag, 14. Februar, am Nachmittag wollen wir es lustig haben. Ab 14.00 Uhr Fasnachtsball im grossen Pfarreisaal des Maihofparreiheimes mit Tanz, Musik, Zobig. Masken sind willkommen, Prämierung.

Olten. Sonntag, 7. Februar, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Gemeindesaal der Pauluskirche. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.

Schwester Martina Lorenz

Solothurn. Sonntag, 14. Februar, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Pfarreiheim an der Nictumgasse. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.

Schwester Martina Lorenz

Steffisburg. Sonntag, 7. Februar, Gottesdienst an der Unterdorfstr. 2 (FEG) wie bisher um 14.00 Uhr mit Zvieri und Beisammensein. Mit Bus ab Bahnhof Thun Richtung Steffisburg Dorf. Haltestelle «Platz» liegt vis à vis FEG. Jedermann von fern und nah ist herzlich willkommen.

CGG Steffisburg/Thun

Neu im Programm für Alleinstehende, Jugendliche. Wir organisieren an Wochenenden verschiedene Programme, zum Beispiel Wandern, Hallenbad, Spazieren, Sport und so weiter... Information nach dem Gottesdienst oder per Telescrit 063/22 44 41

St.Gallen. Sonntag, 7. Februar, 14.30 Uhr, Gottesdienst im evangelischen Kirchgemeindehaus Lachen-St.Gallen. Anschliessend Beisammensein mit Zvieri. Freundliche Einladung.

Pfr. W. Spengler

Zürich. Sonntag, 7. Februar, 10.00 Uhr, Gottesdienst der katholischen Gehörlosenkirche Zürich-Oerlikon, Oerlikonerstr. 98. Ab 9.00 Uhr Beicht- und Gesprächsgelegenheit.

13.30 bis ca. 16.30 Uhr «Bunter Fasnachts-Nachmittag im Saal an der Beckenhofstr. 16, Zürich. Anschliessend an den Gottesdienst, bis zum Beginn des bunten Nachmittags, kann man im Saal einen selber mitgebrachten Lunch einnehmen. Tee oder Kaffee gibt es dazu.

Programm und Anmeldung bei Behindertenseelsorge, Postfach 2025, 8035 Zürich, Telescrit: 362 11 11. Herzliche Einladung zum Gottesdienst und bunten Nachmittag. Pater Silvio Deragisch